

**An den
Stadtverordnetenvorsteher
der Stadtverordnetenversammlung
Herrn Junker
61118 Bad Vilbel**

Bad Vilbel, 20.01.2026

Antrag der FDP-Fraktion: Vorbereitende Maßnahmen zur Beschleunigung der Planung der Regionaltangente Ost (RTO) und Einbindung der Niddatalbahn

Sehr geehrter Herr Junker,

ich bitte Sie im Namen der FDP-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung, nachfolgenden Antrag auf die kommenden Tagesordnungen der nächsten Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses sowie der nachfolgenden Stadtverordnetenversammlung zu nehmen.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen, den Magistrat mit folgenden Maßnahmen zur Planungsbeschleunigung für die Regionaltangente Ost (RTO) zu beauftragen:

1. Die Stadt Bad Vilbel erklärt die Planungen zur RTO und Einbindung der Niddatalbahn zu unterstützen und fordert RMV, Regionalverband und das Land Hessen auf, die RTO/Niddatalbahn als prioritäres Projekt in die Verbund- und Landesplanungen (u. a. Verbundweiter Nahverkehrsplan/FRMplus) aufzunehmen.
2. Beim Land Hessen die Aufnahme Bad Vibels in eine Fast-Track-Liste prioritärer ÖPNV-Projekte einzufordern.
3. Im Gegenzug erstellt die Verwaltung innerhalb von drei Monaten ein gebündeltes Datenpaket (Flurstücke, Eigentumsverhältnisse, Ausgleichsflächenvorschläge, Schutzgebietsübersichten) und stellt diese dem Kreis sowie dem RMV zur Verfügung.
4. Die Stadt erklärt ihre Bereitschaft, sich mit bis zu 100.000 € an den Kosten der Vorplanung für die Regionaltangente Ost zu beteiligen, sofern Kreis und RMV ebenfalls Mittel bereitstellen.
5. Die Verwaltung wird gebeten, regelmäßig über Gespräche mit RMV, Kreis und Land zu berichten und den RMV/Regionalverband und/oder DB zur Berichterstattung über den Planungsstand, Trassenverfügbarkeit und Maßnahmen zur Planungsbeschleunigung einzuladen.

Begründung:

Bad Vilbel profitiert erheblich von einer schnellen Realisierung der Regionaltangente Ost: bessere Anbindung durch kurze Fahrzeiten und Umsteigemöglichkeiten, speziell für Gronau, Entlastung der Straßen, insb. Reduzierung des Pendlerverkehrs und Staus auf der L 3008 sowie Klimaschutz. Verzögerungen entstehen vor allem durch unzureichende Daten, fehlende Vorleistungen und lange Koordinationswege. Eine Verzahnung von Verkehrsplanung und Netzplanung reduziert Wartezeiten. Mit der Bereitstellung kommunaler Ressourcen, finanzieller Beteiligung und politischem Druck kann die Stadt einen entscheidenden Beitrag zur Beschleunigung leisten.

Hintergrund:

- 25.000 Pendlerinnen und Pendler täglich zwischen Wetteraukreis / Bad Vilbel und Frankfurt (RMV-Verkehrsdaten, Nahverkehrsplan Rhein-Main 2022).
- 60 % nutzen aktuell das Auto, tägliche Staus auf B3 und A661 kosten ca. 30–40 Minuten/Person.
- Staukosten: rund 15 Mio. € pro Jahr (Zeitverluste, Treibstoff, Emissionen).
- Prognose: Eine tangentielle Schienenverbindung kann jährlich bis zu 8.000 t CO₂ einsparen (Vergleich: ca. 5.000 Pkw weniger auf den Straßen).

Mit freundlichen Grüßen,

Anja Nina Kramer
Fraktionsvorsitzende